

Körperschaftsrechte in Brandenburg erhalten

Nach dem Land Berlin hat auch die Landesregierung Brandenburg unserem Verband den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts verliehen. Seit dem 3. Juli 2019 können wir nun in beiden Bundesländern auf der gleichen rechtlichen Basis agieren.



Wikimedia Commons

Stadtschloss Potsdam

Ulrike Gutheil, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, übergab in Potsdam die Urkunde zur Anerkennung als Körperschaft des öffentlichen Rechts. „Es macht uns stolz, dass uns, nachdem wir im vergangenen Jahr in Berlin die Körperschaftsrechte erhalten haben, nun auch die Landesregierung Brandenburg den Körperschaftsstatus verleiht. Dies ist eine Anerkennung unseres beständigen Engagements für die Interessen religionsfreier Menschen in Brandenburg“, freute sich unser Vorstand David Driese. „Uns und unsere Regionalverbände bestärkt dieser Schritt in unserem Einsatz für eine menschliche, offene und tolerante Gesellschaft. Wir sehen uns in der Verantwortung, insbesondere jungen Menschen sinngebende Perspektiven aufzuzeigen. Zudem möchten wir uns auch in Brandenburg als verlässlicher Ansprechpartner in Fragen der sozialen Fürsorge etablieren. In Berlin erreichen wir bereits hunderttausende Menschen mit unseren sozialen und pädagogischen Angeboten.“ Weltanschauungsgemeinschaften bieten, wie Religionsgemeinschaften auch, in mo-

ralischen wie ethischen Fragen Haltung und Orientierung. Sie bilden damit einen Kompass in gesellschaftspolitischen Fragen. Auch der Staat braucht derartige Orientierung, wenn er Gesetze erlässt oder ihre praktische Auslegung definiert. Denn hier lebt der Staat von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Dies wird bei Regelungen, die existenzielle Fragen berühren, etwa bei der Sterbebegleitung oder dem Schwangerschaftsabbruch, unmittelbar deutlich. Damit der Staat auf diese Wertebildung und Wertorientierung verlässlich zurückgreifen kann, verleiht er Gemeinschaften wie unserem Verband Körperschaftsrechte und daran gekoppelte Privilegien. In Berlin hatten wir bereits zum 1. Januar 2018 die Körperschaftsrechte erhalten.

„Unser ausdrücklicher Dank gilt Frau Dr. Münch und den Mitarbeiter_innen im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur für die respektvolle und seriöse Bearbeitung unseres Antrags“, so David Driese. Wie schon in Berlin werden wir auch in Brandenburg darauf verzichten, unsere Mit-

gliedsbeiträge über eine Steuer ähnlich der Kirchensteuer einzuziehen. Auch vom Recht der Dienstherrenfähigkeit werden wir keinen Gebrauch machen und keine öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisse begründen. Im Gegensatz zu den Kirchen werden wir auch in Brandenburg die Arbeitnehmerrechte vollumfänglich beibehalten.

THOMAS HUMMITZSCH

Feiern wollen wir die Verleihung der Körperschaftsrechte in Brandenburg im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung am 16. November 2019. Der Festakt beginnt um 17.30 Uhr im BlauArt Tagungshaus in Potsdam (Werderscher Damm 8, 14471 Potsdam).

Verbindliche Anmeldungen nimmt Luise Schirmer bis zum 30. Oktober 2019 telefonisch unter 030 61 39 04 23 oder per E-Mail an l.schirmer@hvd-bb.de entgegen.

Rundbrief

des Humanistischen Verbandes Deutschlands,
Berlin und Brandenburg KdÖR

SEPTEMBER – NOVEMBER 2019

HVD
Humanistischer Verband
Deutschlands | Berlin-Brandenburg

Einladung zum Tag der Vorsorge

Unser Vorsorgenetzwerk lädt am **5. September 2019** zum **zweiten Tag der Vorsorge ein**. In der Zeit von **15 bis 19 Uhr** können Sie sich über Themen wie Patientenverfügung, Betreuungsrcht und Vorsorgevollmacht, Pflege, Testament und Bestattungshain informieren. In Fachvorträgen, an Infotischen und in individuellen Gesprächen beantworten Ihnen unsere Kolleg_innen gerne Ihre Fragen. Der Tag der Vorsorge findet in der **Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg, Brückenstraße 5 A, 10179 Berlin** statt. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Sie! Weitere Informationen finden Sie online unter: humanistisch.de/vorsorgenetz

Humanist_innen bei #unteilbar-Demo in Dresden

Humanist_innen aus Berlin und Brandenburg haben sich Ende August an der #unteilbar-Demo in Dresden beteiligt. Gemeinsam mit vielen Organisationen und Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet sind wir als Verband kurz vor den Landtagswahlen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen sichtbar „Für eine offene und freie Gesellschaft“, für „Solidarität statt Ausgrenzung“ eingetreten. Von Berlin ging es mit dem Sonderzug in die sächsische Hauptstadt. Mehr Informationen zu #unteilbar gibt es online unter www.unteilbar.org.

Jahresbericht 2018 erschienen

Unser Jahresbericht 2018 ist da – viele Geschichten, Bildern und Zahlen aus unserem Verbandsleben. Wir geben darin Einblicke in unsere humanistische Praxis, stellen engagierte Menschen aus unseren Reihen vor, rücken die digitale Wirkung unserer Kampagne **EINE_R VON UNS** in den Fokus und informieren über unsere aktuellen Geschäfts- und Mitgliederzahlen. Zur Verfügung stellen wir den Jahresbericht wie gewohnt sowohl in digitaler als auch in gedruckter Form.

Die Online-Version finden Sie unter <https://bit.ly/2OCC7B3> Schauen Sie doch einmal rein, es lohnt sich.



Ehemalige Australische Botschaft wird humanistischer Bildungsort



Foto: Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg

Wir sind neuer Eigentümer der ehemaligen Australischen Botschaft in der Pankower Grabbeallee und des rund 5.000 Quadratmeter großen Grundstücks. Das unter Denkmalschutz stehende Objekt soll bis zum Schuljahr 2021/22 zu einem humanistischen Bildungscampus mit Kita und Grundschule umgebaut werden.

„Ich bin froh, dass es uns gelungen ist, einen Standort gefunden zu haben, an dem wir nach jahrelanger Suche in ganz Berlin endlich den ersten humanistischen Bildungscampus in Berlin einrichten können, der Kindertagesstätte und Grundschule zusammenführt. Unsere Absicht ist es, an diesem Ort das offene, jahrgangsübergreifende Konzept unserer Kindertagesstätten bis in die Grundschule zu überführen“, freut sich unsere Vorstandsvorsitzende Katrin Raczynski über den Kauf der Immobilie im Herzen Pankows.

Die Entwicklung auf dem Berliner Immobilienmarkt macht es auch für freie und gemeinnützige Träger wie uns nahezu unmöglich, geeignete und vor allem finanzierbare Immobilien für unsere gemeinnützige Arbeit zu finden. Immer öfter sind unsere Einrichtungen und Projekte mit beträchtlichen Mieterhöhungen oder Kündigungen konfrontiert. Entsprechend werden wir die Räume in der Grabbeallee 34-40 zunächst nutzen.

Die ehemalige australische Botschaft im Pankower Diplomatenviertel hat eine wechselhafte Geschichte hinter sich. Ein Investor wollte sie 2015 schon abreißen, kurzfristig konnte das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt werden. Denn die Fassade des Gebäu-

des ist mit Keramikwänden aus der Werkstatt von Hedwig Bollhagen geschmückt. Entworfen wurde sie von Horst Bauer, der unter anderem auch das Café Moskau an der Karl-Marx-Allee als Architekt verantwortete. 2016 übernahm die Prexxot GmbH die Immobilie. Künstler_innen, die zur Zwischennutzung die ehemalige Botschaft nutzen konnten, gründeten eine Initiative, um das Gebäude langfristig kulturell zu nutzen und den Bau von Eigentumswohnungen zu verhindern. „Es tut mir leid, dass wir den Künstler_innen keine Perspektive bieten können, aber wir leiden selbst unter den Entwicklungen auf dem Berliner Mietmarkt. Vielleicht ist es für sie tröstlich, dass sie zumindest den Bau von Eigentumswohnungen verhindert haben. Davon gibt es in Pankow wahrlich genug“, kommentiert Raczynski.

„Mit dem humanistischen Bildungscampus wird die Botschaft einem gemeinnützigen Zweck zugeführt, von dem ganz Pankow profitieren kann“, führt Marie Wätke, Projektentwicklerin des Bildungscampus in unserem Verband aus. „So leisten wir einen Beitrag gegen den Mangel an Kita- und Grundschulplätzen im Bezirk. Wir schließen hier auch an unsere erfolgreiche Arbeit an, in der nahe gelegenen Friedrich-Engels-Straße ist Humanistische Kita Wirbelwind, die der Verband vor über zwanzig Jahren von der Stadt übernahm, und im nahe gelegenen Stadtteilzentrum sind mehrere unserer Projekte untergebracht“, erklärt Wätke. ■

THOMAS HUMMITZSCH

„Es ist scheißegal, wen Du liebst“ – Impressionen vom CSD Berlin



Klare Botschaft, leuchtende Farbe, großartige Stimmung: Beim diesjährigen Christopher Street Day (CSD) in Berlin waren auch wir wieder mit einem eigenen Großfahrzeug dabei. Wir haben uns für ein selbstbestimmtes Leben und Lieben stark und eine der Kernaussagen der Kampagne **EINE R VON UNS** sichtbar gemacht: Unser Truck fuhr mit dem Aufdruck „Es ist scheißegal, wen Du liebst“ durch die Straßen.

Rund eine Million Menschen und damit so viele wie noch nie demonstrierten Ende Juli in Berlin für die Rechte queerer Menschen und feierten die Liebe und die Vielfalt. Das CSD-Jubiläum – der erste Berliner CSD hatte im Juni 1979 stattgefunden – stand unter dem Motto „Stonewall 50 – Every riot starts with your voice“ (Jeder Aufstand beginnt mit deiner Stimme). Vom Kurfürstendamm ging es zum Brandenburger Tor, wo die Abschluss-

kundgebung stattfand. Fast 100 Wagen und zahlreiche Fußgruppen waren unterwegs. Und mittendrin wir – zum dritten Mal.

„Die Freiheit von queeren Menschen, selbstbestimmt zu lieben und zu leben, ist unser aller Freiheit“, betonte unsere Vorstandsvorsitzende Katrin Raczynski, die selbst mitdemonstrierte, einmal mehr. Diese Freiheit muss immer wieder verteidigt werden, zumal es nach wie vor viel zu oft zu homo-, trans- oder biphoben Äußerungen oder Übergriffen kommt. „Uns alle macht zum Menschen, DASS wir lieben. WEN wir lieben, ist scheißegal.“ Das haben wir – und mit uns viele Gleichgesinnte – unmissverständlich deutlich gemacht.

Der Christopher Street Day erinnert jedes Jahr an Ereignisse vom 28. Juni 1969. Damals stürmten Polizisten die New Yorker Schwulen- und Lesbenbar „Stonewall Inn“ in der

Christopher Street und lösten so einen Aufstand queerer Menschen aus. ■

SABRINA BANZE

INFO

Wir bedanken uns bei allen, die beim CSD dabei waren sowie bei jenen, die den humanistischen Truck möglich gemacht haben: Organisiert wurde unsere Teilnahme erneut von unserem Arbeitskreis queer*human.

Mehr über unseren
Arbeitskreis queer*human:



Ein Video vom CSD
gibt es hier:



100 Jahre Trennung von Staat und Kirche

Mit dem Inkrafttreten der Weimarer Verfassung vor 100 Jahren – am 14. August 1919 – setzte sich auch in Deutschland die institutionelle Trennung von Staat und Kirche durch und der deutsche Staat erklärte sich für weltanschaulich neutral. Im Grundgesetz der Bundesrepublik wurden diese Bestimmungen übernommen und sind auf diese Weise weiterhin Bestandteil des geltenden Staatskirchen- und Verfassungsrechts. Die vielfältigen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen der letzten 100 Jahre rechtfertigen die Frage, inwieweit die geltenden Regelungen noch zeitgemäß sind. So hat sich in all diesen Jahren auch die weltanschauliche Zusammensetzung der Bevölkerung verändert. Der Anteil der Konfessionsfreien macht heute bundesweit bald 40 Prozent aus.

Vor dem gesellschaftlichen Hintergrund von Säkularisierung, Pluralisierung und Individualisierung wird zunehmend die sogenannte „Kirchenförmigkeit“ des deutschen Religionsverfassungsrechts kritisiert. Und doch bietet sein Trennungsgrundsatz auch Potentiale, die Bevorteilung der beiden großen Kirchen gegenüber anderen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften abzubauen. Neben einer Bestandsaufnahme der 100-jährigen Trennung von Staat und Kirche will die **Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg** bei ihrer **Herbsttagung am 23. Oktober von 16 bis 21 Uhr** einen Blick in die Zukunft werfen: Welche religionspolitischen Visionen werden den Herausforderungen der Gegenwart gerecht und tragen zur Gleichbehandlung der verschiedenen Weltanschauungen und Religionen bei? Kontakt: info@humanistische-akademie-bb.de

Betreuungsverein unterstützt Aktionstage

Der Humanistische Betreuungsverein hat zum zweiten Mal am Tag für Menschen mit und ohne Behinderung, organisiert durch die Beauftragte für Menschen mit Behinderung, teilgenommen. Bei gutem Essen, Getränken und Musik fanden viele Menschen Rat am Stand des Vereins. Auch am ersten Wohlfühltag für pflegende und betreuende Angehörige in Reinickendorf, organisiert über die „Demenzfreundliche Kommune“, hat sich der Betreuungsverein beteiligt. Im kommenden Jahr soll es ein ähnliches Angebot geben.

„Wir brauchen weiterhin eine starke feministische Bewegung“



Feminismus, Literatur und Kino – und eine tolle Atmosphäre: In diesem Jahr haben wir am Welthumanistentag ins Filmtheater am Friedrichshain eingeladen. Unsere Gäste machten es sich im Kinosessel bequem, lauschten der Journalistin und Autorin Caroline Rosales („Sexuell verfügbar“) und sahen den Film „Die göttliche Ordnung“ von Petra Volpe. Anschließend gab es Snacks und Getränke im Biergarten des Kinos, eine Signierstunde mit Caroline Rosales und reichlich Gelegenheit zum Austausch, nicht nur über feministische Fragen. Wie wichtig es aber ist, diese zu stellen und sich der Suche nach Antworten zu widmen, wurde bereits zu Beginn des Abends deutlich.

„Unser Jahresmotto ist an diesem Abend Programm: 100 Jahre Frauenwahlrecht: Gleiche Rechte – gleiche Teilhabe? Die Anordnung von Gedankenstrich und Fragezeichen lässt schon vermuten: Wir stellen hier keine offene Frage, das Motto transportiert zuallererst unsere Kritik und unsere Zweifel. Wir widmen uns in diesem Jahr ganz bewusst geschlechterpolitischen Themen und wollen festhalten, wo wir – 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts – stehen: sind gleiche Rechte und gleiche Teilhabe für Frauen inzwischen selbstverständlich geworden? Und bedeuten gleiche Rechte automatisch gleiche Teilhabe?“, begann unsere Vorstandsvorsitzende Katrin Raczynski ihre Begrüßungsrede.

„Meine Antwort auf diese Frage ist: Der geschlechterpolitische Backlash ist weltweit in vollem Gange und die feministischen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte müssen verteidigt werden.“

Dafür nannte Raczynski auch Beispiele. Unter anderem: „Im Jahr 2019 wird in Deutschland wieder und immer noch über Abtreibung diskutiert. Der Strafrechtsparagraph 219a, von den Nationalsozialisten entworfen, bleibt trotz erheblicher Proteste mit einem nicht akzeptablen Kompromiss bestehen. Und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn darf eine Studie im Umfang von fünf Millionen Euro umsetzen, um die negativen seelischen Auswirkungen von Abtreibungen zu beweisen.“ Globale, konservative Bündnisse versuchten, die Menschenrechtsverträge zu unterlaufen, „besonders die, in denen Frauen- und LGBTI-Rechte geschützt werden“. Weltweit sei zu beobachten, wie ultrakonservative und religiös-fundamentalistische Bündnisse entstehen. „Die nationale und insbesondere die internationale Perspektive auf Frauen- und LGBTIQ-Rechte macht überdeutlich, dass wir weiterhin eine starke feministische Bewegung brauchen“, betonte Raczynski. 2020 geht es übrigens wieder ins Kino – dieses Mal bereits am 20. Juni, um gebührend in den Welthumanistentag reinzufeiern. ■

SABRINA BANZE

Werbeverbot für Abtreibungen: Solidarität mit verurteilten Ärzt_innen



Foto: Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Mit einem einzigen Satz haben sie sich strafbar gemacht: Das Amtsgericht Tiergarten hat im Juni die beiden Frauenärztinnen Bettina Gaber und Verena Weyer wegen angeblicher „Werbung für Abtreibung“ verurteilt. Unser Verband bot Bettina Gaber und Verena Weyer daraufhin an, die angesetzte Strafe in Höhe von insgesamt 4.000 Euro in voller Höhe zu übernehmen. Denn auch wir setzen uns für das Informationsrecht von Frauen ein und fordern die Abschaffung des Strafrechtsparagrafen 219a.

„Auch ein medikamentöser, narkosefreier Schwangerschaftsabbruch in geschützter Atmosphäre gehört zu unseren Leistungen“, hieß es auf der Website der Steglitzer Gemeinschaftspraxis von Bettina Gaber und Verena Weyer. Zwei Abtreibungsgegner zeigten die Medizinerinnen 2018 wegen dieses Satzes an. Ein Jahr später wurden sie verurteilt.

„Unsere ungeteilte Solidarität gehört den beiden Ärztinnen Bettina Gaber und Verena Weyer, die sich täglich dafür einsetzen, dass Frauen umfänglich informiert ihr Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung wahrnehmen können. Um sie darin zu unterstützen, sind wir bereit, die gerichtlich angesetzte Strafzahlung für beide Ärztinnen in voller Höhe zu übernehmen. Wir werden uns diesbezüglich mit Bettina Gaber und Verena Weyer in Verbindung setzen und klären, ob sie das annehmen wollen. Wenn ja, werden wir in der kommenden Woche eine unterstützende Spendenaktion starten, so dass sich auch andere solidarisieren können. Wir fordern weiterhin die sofortige Streichung des § 219a StGB und den freien Zugang zu sachlichen Informationen über Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland“, kommentierte

unsere Vorstandsvorsitzende Katrin Raczyński die Entscheidung des Gerichts. Das Urteil ist allerdings noch nicht rechtskräftig.

Politisch fordern wir weiterhin den uneingeschränkten Zugang zu den medizinisch notwendigen Informationen über Schwangerschaftsabbrüche. Katrin Raczyński: „Der § 219a StGB, das von den Nationalsozialisten eingeführte ‚Werbeverbot‘ für den Abbruch der Schwangerschaft, ist ein Skandal und entmündigt bis heute jede einzelne Frau. Mit den Mitteln von Zensur und Informationsunterdrückung werden Frauen daran gehindert, ihr Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung wahrzunehmen. Es ist ein gesellschaftliches Armutszeugnis, dass wir im 21. Jahrhundert immer noch darüber diskutieren müssen, ob Menschen selbst über ihr Sexualleben und ihre Familienplanung entscheiden und ihre entsprechenden Rechte wahrnehmen können. Frauen sind von dieser unsäglichen Debatte in besonderem Maße betroffen und werden weiterhin wie Menschen zweiter Klasse behandelt. Der § 219a StGB wäre längst abgeschafft, wenn er die Körper von Männern beträfe.“

Wegen des Werbeverbots für Schwangerschaftsabbrüche sind in Berlin in den vergangenen fünf Jahren 49 Ermittlungsverfahren gegen Ärzt_innen eingeleitet worden, wie der Tagesspiegel jüngst berichtete. Von 2014 bis heute ist demnach ein Strafverfahren anhängig geworden, das zu einer Verurteilung führte – das Verfahren gegen Bettina Gaber und Verena Weyer. Diese informieren ihre Patientinnen derweil auf ihrer Website über die Verurteilung. Sie schreiben: „Wir haben daher unsere Leistungsbeschreibung wie oben ersichtlich geändert und gegen die Verurtei-

lung Rechtsmittel eingelegt. Wir sind und bleiben der Auffassung, dass wir das Recht haben, über unsere Berufstätigkeit sachlich zu informieren.“

THOMAS HUMMITZSCH
SABRINA BANZE

Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung, das unermüdlich für die Streichung der Strafrechtsparagrafen 219a und 218 eintritt, ruft für den **21. September 2019** wieder zum **Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung** auf. Unter dem Motto „Leben und lieben ohne Bevormundung“ wird für das Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung demonstriert – erneut parallel zum sogenannten „Marsch für das Leben“, den christlich-fundamentalistische, konservative sowie rechtsnationale Lebensschützer_innen Jahr für Jahr in Berlin organisieren. Der **Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung beginnt um 12 Uhr in Berlin-Mitte (Washington Platz, Ecke Ella-Trebe-Straße, vor dem Hauptbahnhof)**. Die Veranstaltung ist der Auftakt für eine bundesweite Aktionswoche für sexuelle Selbstbestimmung, die am 28. September zum Internationalen Tag für die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen bundesweit endet. Auch unser Verband unterstützt den Aktionstag. Wir freuen uns über jede_n Unterstützer_in! Weitere Informationen: www.sexuelle-selbstbestimmung.de

Regelmäßige Termine

Wöchentlich

Do, 11-13 Uhr

Pankow. Probe Pfefferstreuer Seniorentheater 50+. Jede_r ist eingeladen. Leitung und Kontakt: Anja Winkler, Tel. 0177 68 89 596, mail@anja-winkler.com. Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin.

Fr, 11-12 Uhr

Mitte. Nordic Walking. Ein Angebot des Seniorenbüros. Wir laufen durch den Tiergarten. Neueinsteiger_innen willkommen. Anmeldung erforderlich: Tel. 030 61 39 04 15. Treffpunkt Rewe Parkplatz (U9 Hansaplatz).

Mi, 12.45- 13.45

Mitte. Yoga für 60+. Der Kurs richtet sich an Menschen 60+, körperliche Einschränkungen stellen kein Hindernis dar. Die Teilnahme ist auf zwölf Personen beschränkt, und erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung (bei Carmen Mallong, Tel. 030 61 39 04 15). Veranstaltungsraum der Wohnungsbaugenossenschaft Berolina, Neue Jakobstr. 30, 10179 Berlin.

Vierzehntägig

Jeden 1. und 3. Montag im Monat:

2. und 16. September, 7. und 21. Oktober, 4. und 18. November, 14 Uhr

Mitte. Digital mobil 60+ praktisch. Integrieren Sie Ihr Tablet/Smartphone mehr in den Alltag? Kosten 2,50 Euro pro Termin, Kontakt über digitalmobil60@gmail.com oder das Seniorenbüro, Tel. 030 61 39 04 15.

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat:

10. und 24. September, 8. und 22. Oktober, 12. und 26. November, 11-12.30 Uhr

Mitte. Englischkonversation. Ein Angebot des Seniorenbüros. Anmeldung: Tel. 030 27 59 19 10. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat:

3. und 17. September, 1. und 15. Oktober, 5. und 19. November, 15 bis 17 Uhr

Mitte. Puls Café. Offenes Treffen unter der Leitung von Norbert F. Wirth. Der 3. Dienstag ist Thementag. Ein Angebot des Seniorenbüros. Nähere Infos im monatlichen Puls- Kurier. Anmeldung: Tel. 030 61 39 04 15. Wintergarten EG rechts, Wallstraße 61-65, 10179 Berlin.

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat:

12. und 26. September, 10. und 24. Oktober, 14. und 28. November, 12 bis 15 Uhr

Schöneberg. Offene Mal- und Zeichen-gruppe. Ein Angebot des. Seniorenbüros. Norbert F. Wirth, Tel. 0175 68 89 906. AWO-Ladengalerie, Goltzstr. 19, 10781 Berlin.

12. und 19. September, 17. und 24. Oktober, 7., 14. und 21. November, 18.30-20 Uhr

Mitte. Probe des HVD-Chors. Anmeldung und Kontakt: Carmen Mallong, Tel. 030 61 39 04 15. Hofcafé des Märkischen Museums, Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat:

13. und 27. September, 11. und 25. Oktober, 8. und 22. November, 10-12 Uhr

Pankow. Fotoklub beim Senioren-Internet-café Weltenbummler. Anmeldung bei Christa Engl, Tel. 030 24 62 78 07. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Jeden 1 und 3. Mittwoch im Monat:

4. und 18. September, 2. und 16. Oktober, 6. und 20. November, 16.30-18 Uhr

Pankow. Selbsthilfegruppe Hochsensibilität. Offene Gruppe ohne Anmeldung. KIS im Stadtteilzentrum Pankow, 1. OG – Seminarraum, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Monatlich

Jeden 1. Mittwoch im Monat: 4. September, 2. Oktober, 6. November, 16-17.30 Uhr

Pankow. Trauercafé – moderiert. Begleitet von Marianne Kietzer, einer erfahrenen Trauerbegleiterin. KIS Pankow im Stadtteilzentrum Pankow, 1. OG KIS Gruppenraum, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Jeden 1. Mittwoch im Monat: 4. September, 2. Oktober, 6. November, 19 Uhr

Pankow. Selbsthilfegruppe für Suizid-hinterbliebene. Wer sich vorab informieren möchte, wie es in der Gruppe abläuft, kann das gerne tun unter: simone.w5549@web.de; KIS Pankow im Stadtteilzentrum Pankow, 1. OG, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Jeden 2. Freitag im Monat:

13. September, 11. Oktober, 8. November, 19.30-21 Uhr

Pankow. Selbsthilfegruppe für Exraucher_innen. KIS Pankow im Stadtteilzentrum Pankow, 1. OG, kleiner Gruppenraum, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

SEPTEMBER

Mo, 2. September, 18.30 Uhr

Pankow. Leichter hochsensibel leben. Mit Antje Remke. Anmeldung unter 030 49 98 70 910 oder kis@hvd-bb.de. KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Seminarraum 1. OG, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Di, 3. September, 16-18 Uhr

Pankow. Kostenfreier Workshop für pflegende Angehörige Acht Module, jeweils dienstags im September und Oktober. Leitung: Julia Giese. Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10 in 13187 Berlin.

Mi, 4. September, 14-15 Uhr

Mitte. Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer_innen oder Bevollmächtigte. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung unter c.gunkel@hvd-bb.de oder Tel. 030 44 13 057. Humanistischer Betreuungsverein Mitte, Schicklerstr. 5-7, 10179 Berlin.

Mi, 4. September, 15.30-17.30 Uhr

Mitte. Die palliative Versorgung. Voraussetzungen, Möglichkeiten in der eigenen Wohnung, Begleitung von Hospizhelfern. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung: c.gunkel@hvd-bb.de oder Tel. 030 44 13 057. Humanistischer Betreuungsverein Mitte, Schicklerstr. 5-7, 10179 Berlin.

Do, 5. September, 15-19 Uhr

Mitte. Tag der Vorsorge. Unser humanistisches Vorsorgenetz informiert und berät zu den Themen Patientenverfügung, Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht, Pflege sowie Testament. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter: humanistisch.de/vorsorgenetz. Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg, Brückenstr. 5 A, 10179 Berlin.

Do, 5. September, 9 Uhr

Mitte. Ausflug mit dem Kleinbus nach Eisenhüttenstadt. Besuch des Dokumentationszentrums „Alltagskultur der DDR“, Eintritt 4 Euro, Anmeldung bei Siegfried Krause, Tel. 030 28 15 282. Ein Angebot des Seniorenbüros. Treffpunkt 8.45 Uhr, HVD Landesgeschäftsstelle, Wallstr. 61-65. 10179 Berlin.

Fr, 6. September 2019, 10 Uhr

Hamburg. Tagung der Humanistischen Akademie auf dem Humanistentag 2019 in Hamburg. Mehr Infos: www.humanistische-akademie-deutschland.de. Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 4-6, 20457 Hamburg.

Mo, 9. September 2019, 9 Uhr

Mitte. Erasmus: Humanist, nicht Nationalist. Fachtagung der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg mit: Maren Behrens, Gideon Botsch, Hildegard Cancik-Lindemaier, Hubert Cancik, Enno Rudolph, Frieder-Otto-Wolf. Humanistische Akademie, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.

Di, 10. September, 14 Uhr

Marzahn-Hellersdorf. Veranstaltung für Mitglieder und Freunde zum Thema Seniorenbüro „Am Puls 60+“. Stadtteilzentrum Marzahn Mitte, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin.

Di, 10. September, 15-17 Uhr

Pankow. Schlaue Kaffeerunde – Kleine Kräuterkunde für die gesunde Küche. Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10 in 13187 Berlin.

Mi, 11. September, 15 Uhr

Mitte. Literaturkreis. Thema: Theodor Fontane. Kontakt über Seniorenbüro, Carmen Mallong, Tel. 030 61 39 04 15. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 65, 10179 Berlin.

Do, 12. September, 17.30 Uhr

Mitte. Film und Mensch. Spurensuche zu Ästhetik und Ethik im Kino. Humanistische Akademie, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.

Sa, 14. September, 16 Uhr

Prenzlauer Berg. Premiere des Seniorenseniorentheaters „Die Pfefferstreuer“. „Moment mal! Auf der Durchreise“. Anmeldung unter Tel. 030 61 39 04 15 oder c.mallong@hvd-bb.de. Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin.

Do, 19. September, 15 Uhr

Mitte. Freude am Denken. Eine philosophische Gesprächsrunde. Anmeldung und Information über Carmen Mallong, Tel. 030 61 39 04 15. Ein Angebot des Seniorenbüros. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 31-65, 10179 Berlin.

Do, 19. September, 10-12 Uhr

Neukölln. Computerstammtisch des Weltenbummlers. Anmeldung und Kontakt: Tel. 030 68 05 42 87. Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstr. 42, 12053 Berlin.

Do, 19. September, 9.25 Uhr

Mitte. Ausflug mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Dessau. Fahrt mit der Regionalbahn, es gilt das VBB-Ticket 65 Plus. Besuch der Neuen Bauhausausstellung, Eintritt 8,50 Euro. Anmeldung bei Siegfried Krause, Tel. 030 28 15 282. Ein Angebot des Seniorenbüros.

Do, 19. September 16-18 Uhr

Pankow. Beratung und Begleitung auf dem Weg (zurück) in das Arbeitsleben. Anmeldung unter Tel. 030 49 50 09 36 oder betreuungsverein-pankow@hvd-bb.de. Teilnahme kostenfrei. Humanistischer Betreuungsverein Pankow, Parkstr. 113, 13086 Berlin.

Fr, 20. September, n.n.

Mitte. #AlleFürsKlima – Globaler Klimastreik. „Fridays for Future“ ruft alle Generationen zum Globalen Klimastreik auf. Während in Berlin das Klimakabinett tagt und in New York einer der wichtigsten UN Gipfel des Jahres vorbereitet wird, soll der 20. September zum größten globalen Klimastreik aller Zeiten werden. Mehr Informationen und den genauen Treffpunkt für die Demo gibt in Kürze unter <https://fridaysforfuture.de/allefuersklima/>

Sa, 21. September, 12 Uhr

Mitte. Aktionstag für Sexuelle Selbstbestimmung des Bündnisses für Sexuelle Selbstbestimmung. Motto: „Leben und lieben ohne Bevormundung“. Treffpunkt: Washington Platz, Ecke Ella-Trebe-Str., vor dem Hauptbahnhof, 10557 Berlin.

So, 22. September, 11 Uhr

Mitte. Konzert für vier Violoncelli des Konzerthausorchesters. Eintritt ca. 17 Euro. Anmeldung: Tel. 0177 93 50 151. Ein Angebot des Seniorenbüros. Konzerthaus Berlin, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin.

Di, 24. September, 18 Uhr

Mitte. Humanistischer Lesekreis. Wir diskutieren selbst gewählte Bücher und Texte zu aktuellen humanistischen Themen; September: „Gesellschaft der Singularitäten“ von Andreas Reckwitz. Hofcafé Märkisches Museum, Straße am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.

Mo, 30. September, 18 Uhr.

Pankow. Autismus im Erwachsenenalter. Mit Irina Dinter, Landesverband Autismus Berlin. Anmeldung: Tel. 030 49 98 70 910 oder kis@hvd-bb.de. KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Seminarraum 1. OG, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

OKTOBER

Di, 8. Oktober, 15-17 Uhr

Pankow. Schlaue Kaffeerunde – 200 Jahre Fontane, gedankliche Wanderung mit Bildern, Texten und Bezug zur Gegenwart. Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Mi, 9. Oktober, 15.30-17.30 Uhr

Mitte. Patientenverfügung und Gesundheitsvollmacht: Was ist zu beachten? Teilnahme kostenfrei. Bitte melden Sie sich an unter c.gunkel@hvd-bb.de oder Tel. 030 44 13 057. Humanistischer Betreuungsverein Mitte, Schicklerstr. 5-7, 10179 Berlin.

Mi, 9. Oktober, 15 Uhr

Mitte. Literaturkreis. Thema: Graham Greene. Kontakt über Seniorenbüro, Tel. 030 61 39 04 15. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 65, 10179 Berlin.

Do, 10. Oktober, 14-15.30 Uhr,

Pankow. Vortrag „Digitaler Nachlass“ im Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung bei Christa Engl, Tel. 030 24627807, weltenbummler.pw@hvd-bb.de. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Do, 14. Oktober 16-18 Uhr

Pankow. Psychische Erkrankung – Psychosen und Neurosen, Teil I. Anmeldung unter Tel. 030 49 50 09 36 oder betreuungsverein-pankow@hvd-bb.de. Teilnahme kostenfrei. Humanistischer Betreuungsverein Pankow, Parkstr. 113, 13086 Berlin.

Mo, 14. Oktober, 19 Uhr

Pankow. Filmabend mit anschließender Diskussion. „Neben der Spur – Von der Depression aus der Bahn geworfen“, eine Dokumentation von Andrea Rothenburg. Anmeldung: Tel. 030 49 98 70 910 oder kis@hvd-bb.de. Nachbarschaftscafé im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.

Di, 15. Oktober, 18 Uhr

Mitte. Neumitgliederempfang. Bitte melden Sie sich bis zum 14. Oktober bei unserer Mitgliederverwaltung unter Tel. 030 61 39 04 284 oder per E-Mail mitglieder@hvd-bb.de an. Hofcafé des Märkischen Museums, Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.

Mi, 16. Oktober, 14.30-15.30 Uhr

Reinickendorf. Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer_innen und Bevollmächtigte. Anmeldung unter Tel. 030 49 87 28 85 oder betreuungsverein-reinickendorf@hvd-bb.de. Teilnahme kostenfrei. Humanistischer Betreuungsverein Reinickendorf, Provinzstr. 57, 13409 Berlin.

Mi, 16. Oktober, 16-18 Uhr

Reinickendorf. Die Patientenverfügung – was gilt es zu beachten? Anmeldung unter Tel. 030 49 87 28 85 oder betreuungsverein-reinickendorf@hvd-bb.de. Teilnahme kostenfrei. Humanistischer Betreuungsverein Reinickendorf, Provinzstr. 57, 13409 Berlin.

Do, 17. Oktober, 15 Uhr

Mitte. Freude am Denken. Eine philosophische Gesprächsrunde. Anmeldung und Information: Carmen Mallong, Tel. 030 61 39 04 15. Ein Angebot des Seniorenbüros. Wintergarten EG rechts, Wallstr. 31-65, 10179 Berlin

Do, 17. Oktober, 10-12 Uhr

Neukölln. Computerstammtisch des

Weltenbummlers. Anmeldung: Tel. 030 68 05 42 87. Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstr. 42, 12053 Berlin.

Di, 22. Oktober, 18 Uhr

Mitte. Mitglieder-Stammtisch. Wir möchten im Anschluss an die Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen über „Antifeminismus von rechts“ in Bezug zu den Wahlergebnissen diskutieren. **Hofcafé des Märkischen Museums, Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.**

Mi, 23. Oktober, 16 Uhr

Tiergarten. 100 Jahre Trennung von Staat und Kirche in Deutschland – Visionen für das nächste Jahrhundert. Herbsttagung der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg mit Jaqueline Neumann, Bruno Osuch, Ullrich Willems, Frieder-Otto-Wolf u.a. **Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 28 (Haus 2), 10785 Berlin.**

Do, 24. Oktober 11-13 Uhr

Pankow. Vorsorge treffen...aber wie? Anmeldung unter Tel. 030 49 50 09 36 oder betreuungsverein-pankow@hvd-bb.de. Teilnahme kostenfrei. **Humanistischer Betreuungsverein Pankow, Parkstr. 113, 13086 Berlin.**

Do, 24. Oktober, 17.30 Uhr

Mitte. Film und Mensch. Spurensuche zu Ästhetik und Ethik im Kino. **Humanistische Akademie, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.**

Fr, 25. Oktober, 18 Uhr

Mitte. Kammermusik und Gespräch mit Fokus auf Cello. Konzert im Galakutschensaal I an der Hanns Eisler Hochschule für Musik. Eintritt frei. Ein Angebot des Seniorenbüros. Anmeldung: Tel. 0177 93 50 151. **Neuer Marstall, Schloßplatz 7, 10178 Berlin.**

Mo, 28., und Di, 29. Oktober, 16-19 Uhr

Mitte. Einführungsseminar für ehrenamtliche Betreuer_innen, Teil I und II. Anmeldung unter Tel. 030 49 87 28 85 oder betreuungsverein-reinickendorf@hvd-bb.de. Teilnahme kostenfrei. **Ausbildungsinstitut für Humanistische Lebenskunde, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.**

Di, 29. Oktober, 18 Uhr

Mitte. Humanistischer Lesekreis. Wir diskutieren selbst gewählte Bücher und Texte zu aktuellen humanistischen Themen. **Hofcafé Märkisches Museum, Straße am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.**

Mi, 30. Oktober, 14-16 Uhr

Neukölln. 2. Türkisch-deutsches Infocafé. Thema: Verhinderungspflege. **Pflegestütz-**

punkt Neukölln, 2. OG (Aufzug vorhanden), Werbellinstr. 42, 12053 Berlin.

Do, 31. Oktober, 16-19 Uhr

Mitte. Einführungsseminar für ehrenamtliche Betreuer_innen, Teil III. Anmeldung unter Tel. 030 49 87 28 85 oder betreuungsverein-reinickendorf@hvd-bb.de. Teilnahme kostenfrei. **Ausbildungsinstitut für Humanistische Lebenskunde, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.**

NOVEMBER

Mo, 4., + Mi, 6. November, 14-15.30 Uhr

Pankow. Workshop Fotobuch im Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung bei Christa Engl, Tel. 030 24 62 78 07, weltenbummler.pw@hvd-bb.de. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.**

Mi, 6. November, 15.30-17.30 Uhr

Mitte. Vielfalt der Wohnformen und finanziellen Unterstützung im Alter. Teilnahme kostenfrei. Bitte melden Sie sich an: c.gunkel@hvd-bb.de oder Tel. 030 44 13 057. **Humanistischer Betreuungsverein Mitte (Seminarräum), Schicklerstr. 5-7, 10179 Berlin.**

Mi, 6. November, 18-20 Uhr

Pankow. Kurzfilmabend. Frauen zeigen Filme zu den Themen häusliche Pflege, Tod und Trauer, Familienaufarbeitung und Ethik. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.**

Di, 12. November, 15-17 Uhr

Pankow. Schlaue Kaffeerunde. Vorbereitet sein – achtsames Abschiednehmen. **Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10 in 13187 Berlin.**

Mi, 13. November, 16-18 Uhr

Reinickendorf. Vorsorge treffen... aber wie? Anmeldung unter Tel. 030 49 87 28 85 oder betreuungsverein-reinickendorf@hvd-bb.de. Teilnahme kostenfrei. **Humanistischer Betreuungsverein Reinickendorf, Provinzstr. 57, 13409 Berlin.**

Mi, 13. November, 15 Uhr

Mitte. Literaturkreis. Im Mittelpunkt steht der Schriftsteller Christoph Ransmayr. Kontakt: Carmen Mallong, Tel. 030 61 39 04 15. **Seniorenbüro, Wintergarten EG rechts, Wallstr. 65, 10179 Berlin.**

Do, 14. November, 17.30 Uhr

Mitte. Film und Mensch. Spurensuche zu Ästhetik und Ethik im Kino. **Humanistische Akademie, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin.**

Sa, 16. November, 11 Uhr

Potsdam. Mitgliederversammlung. Da uns nun auch die Landesregierung Brandenburg Körperschaftsrechte verliehen hat, liegt der Schwerpunkt auf den dafür nötigen Satzungsänderungen. Zudem berichten wir von einem hervorragenden Jahr 2019. Wir empfehlen, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen (z.B. vom Berliner Hauptbahnhof mit dem RE1 bis Bahnhof Sanssouci. Für Mitglieder, die eine Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren benötigen, bieten wir Kinderbetreuung an (Anmeldung bis 30. Oktober bei l.schirmer@hvd-bb.de). Sofern Sie Anträge einbringen möchten, beachten Sie bitte die Frist von 14 Tagen. Die Tagesordnung versenden wir mit der satzungsgemäßen Einladung. **BlauArt Tagungshaus, Werderscher Damm 8, 14471 Potsdam.**

Sa, 16. November, 17.30 Uhr

Potsdam. Festakt anlässlich der Anerkennung als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung. **BlauArt Tagungshaus, Werderscher Damm 8, 14471 Potsdam.**

Mo, 18.+Mi, 20. November, 14-15.30 Uhr

Pankow. Grußkarten erstellen im Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung bei Christa Engl, Tel. 030 24 62 78 07, weltenbummler.pw@hvd-bb.de. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.**

Di, 19. November, 18 Uhr

Mitte. Mitglieder-Stammtisch. Thema: „Green New Deal, Degrowth oder wat(t)? – Wie sieht eine humanistische Umweltbewegung aus?“ **Hofcafé des Märkischen Museums, Straße am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.**

Do, 21. November, 15 Uhr

Mitte. Freude am Denken. Eine philosophische Gesprächsrunde. Anmeldung: Tel. 030 61 39 04 15. Ein Angebot des Seniorenbüros. **Wintergarten EG rechts, Wallstr. 31-65, 10179 Berlin.**

Di, 26. November, 18 Uhr

Mitte. Humanistischer Lesekreis. Wir diskutieren selbst gewählte Bücher und Texte zu aktuellen humanistischen Themen. **Hofcafé Märkisches Museum, Straße am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.**

Mi, 27. November, 14-16 Uhr

Neukölln. Arabisch-deutsches Infocafé – über die Leistungen der Pflegeversicherung. Kontakt: Tel. 030 689 77 00. **Pflegestützpunkt Neukölln, 2. OG (Aufzug vorhanden), Werbellinstr. 42, 12053 Berlin.**

JugendFEIER meets „Fridays for Future“



Fotos: Solveig Schiebel



Über 6.300 Jugendliche und ihre Familien haben wir in diesem Jahr mit unseren JugendFEIERn gemeinsam mit unseren Brandenburger Regionalverbänden bei dem symbolischen Schritt ins Erwachsenenleben begleitet.

Unterstützung hatten wir dabei auch wieder von prominenten Gästen. Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey hielt die Festrede beim Saisonauftakt im Berliner Friedrichstadt-Palast. „Jugend ist eine ganz besonders prägende Lebensphase“, sagte Giffey. Jugendliche hätten eigene Perspektiven und brächten wichtige Themen auf, „die wir ernstnehmen wollen und müssen“. Sie ermutigte junge Menschen, sich einzumischen – und reagierte auch auf die Forderung, die jungen „Fridays for Future“-Demonstrant_innen

sollten sich erst einmal auf die Schule konzentrieren: „Ich finde es auch gut, wenn man sich auf die Schule konzentriert. Und dennoch, es ist sehr besonders, wenn junge Menschen sagen, ich interessiere mich für mehr als für mich selbst“, so Giffey.

Eines der bekanntesten Gesichter der „Fridays For Future“-Bewegung in Deutschland war schließlich zum Saisonabschluss in Berlin persönlich dabei: Luisa Neubauer stand Anfang Juni als Gastrednerin auf der großen JugendFEIER-Bühne. Bei den vorherigen Festveranstaltungen 2019 hatte sie sich – wie auch andere bekannte Persönlichkeiten – bereits per Videobotschaft an die JugendFEIER-Teilnehmer_innen gerichtet. ■

SABRINA BANZE

Humanistische Lebenskunde mit eigenem Schulbuch

Mehr als 65.000 Schüler_innen besuchen unseren Humanistischen Lebenskundeunterricht. Jetzt haben wir ein eigenes Schulbuch gestaltet, das den Kindern auf spielerische Weise den ersten Kontakt zu unserer humanistischen Weltanschauung ermöglicht und dazu einlädt, sich mit Fragen über sich und die Welt zu beschäftigen. Es ist seit dem Start des neuen Schuljahres im August in Berlin und Brandenburg im Einsatz.

„Humanistische Lebenskunde, Band I“ umfasst 80 Seiten und ist vorrangig für die Klassenstufen 1 und 2 gedacht. Entsprechend wenig Text müssen die Kinder bewältigen, stattdessen gibt es großformatige Illustrationen und Aufgaben, die für die Schüler_innen leicht verständlich sind. Thematisch ist das Buch in sechs Kapitel gegliedert, die sich an den Postulaten, also den Oberbegriffen des

Rahmenlehrplans für den Humanistischen Lebenskundeunterricht orientieren: „Ich bin Teil der Natur“, „Ich und die anderen“, „Alle anders – alle gleich“, „Selbst entscheiden“, „Die Welt verstehen“ und „Das Leben gestalten“.

Mehr als zwei Jahre hat die Arbeit am Schulbuch gedauert. Unser Verband hat eine fünfstellige Summe in das Projekt investiert. ■

SABRINA BANZE

INFO

Auf www.lebenskunde.de kann das neue Schulbuch direkt online bestellt werden:



Junge Humanist_innen sind wieder mobil

Mehr als 90 engagierte Menschen haben für unsere Aktion „Jugend bewegt!“ gespendet – insgesamt kamen 8.075 Euro zusammen. Dafür möchten wir uns auch an dieser Stelle bei allen Unterstützer_innen herzlich bedanken. Die Spenden kommen 400 Kindern und Jugendlichen zugute, die jährlich an den Reisen unseres Jugendverbandes teilnehmen. Die Jungen Humanist_innen (JuHus) waren auch in diesem Sommer wieder viel unterwegs: ob in Italien oder Kroatien, in Thüringen oder im Erzgebirge. Und nun haben sie endlich auch ein neues Auto für ihre Reisen. „Unser altes Reiseauto hatte leider den Geist aufgegeben. Mit Hilfe der Spenden konnten wir jetzt das neue Auto kaufen – und den Kindern und Jugendlichen ihre Reise ermöglichen“, freut sich Juliane Kremberg, Jugendbildungsreferentin der Jungen Humanist_innen in Berlin.

Dank der Hilfe der engagierten Spender_innen können unsere Kinder und Jugendlichen also weiterhin mit den JuHus die Welt erkunden. Aber auch außerhalb der Ferien erfahren die über 10.000 Mitglieder in unserem Jugendverband täglich Mitbestimmung und soziales Miteinander.

Informationen zu den Bildungs- und Begegnungsreisen sowie den weiteren Angeboten der Jungen Humanist_innen in Berlin und Brandenburg finden Sie online unter humanistisch.de/juhu-berlin sowie humanistisch.de/juhu-brandenburg.

Berlin trifft Brandenburg

Jedes Jahr im Herbst heißt es wieder: Berlin meets Brandenburg! Um sich auszutauschen, kennenzulernen und in Kontakt zu bleiben, verbringen die Jungen Humanist_innen aus Berlin und Brandenburg vom **6. bis 8. September** ein Wochenende zusammen – dieses Mal am **Ruppiner See in Brandenburg**. Natürlich dürfen ein Volleyball-Turnier, ein Diskoabend, gemeinsame Workshops und Aktionen nicht fehlen. Zwei Wochen später kommen alle Humanistische Jugendverbände aus dem Bundesgebiet in Hannover bei ihrem jährlichen Bundes-JuHu-Treffen zusammen. Lebendige Diskussionen sind garantiert, zumal bei der Mitgliederversammlung auch über einiges abzustimmen ist. Aber auch hier kommen Spaß, Austausch und Begegnung nicht zu kurz.

Uwe-Johnson-Förderpreis 2019 geht an Kenah Cusanit



Foto: Kritizolina - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0

In diesem Jahr dürfen wir im Rahmen unseres kulturellen Engagements erneut den Uwe-Johnson-Förderpreis mit vergeben. Der mit 5.000 Euro dotierte Förderpreis geht 2019 an die Berliner Kenah Cusanit für ihren Roman „Babel“ (Hanser Verlag). Eine sechsköpfige Jury wählte die Preisträgerin aus einer Vielzahl an eingesandten Debüts aus den Bereichen Prosa und Essayistik aus. Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen der Uwe-Johnson-Tage am Freitag, **27. September 2019, um 19.30 Uhr** im Schauspielhaus Neubrandenburg statt.

„In besonderer Weise gelingt es der Autorin, historisches Wissen und Sprachkraft mit Witz und Humor zu verbinden. Die Vernetzung der unterschiedlichen Textsorten, Themen und Codes von Religion und Kunst erfolgt mit leichter Hand und wird in der Schwebelage gehalten. Auf diese Weise entsteht ein Roman, der vielstimmig und lustvoll zu lesen ist“, heißt es in der Jurybegründung. „Scheinbar mühelos lässt die Autorin die Leser beim Blick über die Schulter des Mannes, der die Wiege der Zivilisation freilegt und dabei kurzerhand das Ishtar-Tor nach Berlin verschifft, einen kritischen Blick auf das werfen, was man Kulturimperialismus nennen kann. Kenah Cusanit sucht sich ganz im Sinne von Walter Benjamin behutsam und umsichtig einer ›verschütteten Vergangenheit‹ zu nähern, um auf diese Weise – wie Uwe Johnson – unter die ‚äussere Kruste des Gewesenen‘ zu gelangen. Mit ihrem Roman öffnet Kenah Cusanit einen in der Literatur selten betretenen historischen Raum, bei dem es um nicht weniger, denn um eine neue Bewertung des Beitrags zur Zivilisation von Orient und Okzident geht.“

Zunehmend wird dem Leser klar, dass hier zwischen akribisch verzeichneten Korrespondenzen und den burlesken Details zeitgenössischer Museumspolitik existenzielle Fragen des Menschseins verhandelt werden: Es geht um die Bedeutung von Kultur, um

Probleme der Zivilisation oder um Analogien zwischen der Antike und der Moderne.“

Für unseren Verband saß unser Pressesprecher Thomas Hummitzsch in der Jury. Die weiteren Juror_innen waren: Gundula Engelhard (Geschäftsführerin der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft), Carsten Gansel (Professor für Neuere deutsche Literatur und Germanistische Literatur- und Mediendidaktik an der Universität Gießen, Sprecher der Jury), Andrea Gottke (Leiterin der Kulturredaktion im NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern), Michael Hametner (ehemals leitender Literaturredakteur und Moderator bei MDR FIGARO), sowie René Strien (ehemaliger Geschäftsführer des Aufbau Verlages). Der Uwe-Johnson-Förderpreis wird von der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft e.V. in Neubrandenburg gemeinsam mit unserem Verband und der Berliner Kanzlei Gentz und Partner im jährlichen Wechsel mit dem Uwe-Johnson-Literaturpreis vergeben. Er würdigt herausragende literarische Erstlingswerke, in denen sich Anknüpfungspunkte zur Poetik Uwe Johnsons finden und deren Blickwinkel unbestechlich und jenseits „einfacher Wahrheiten“ auf die deutsche Geschichte, Gegenwart und Zukunft gerichtet ist. www.uwe-johnson-preis.de. ■

LUISE BEHR

Stadtteilzentrum und Pflegestützpunkt feiern Geburtstag

In Pankow und Neukölln feiern wir in diesen Wochen gleich zwei Jubiläen: Vor zehn Jahren haben sich die Bürgerhaus gGmbH und der FreiZeit Haus e.V. mit uns zusammengeschlossen, um im alten Pankower Ortskern einen Treffpunkt für die Bürger_innen aufzubauen. Das so entstandene Stadtteilzentrum hat bereits Ende August groß Geburtstag gefeiert. Unsere Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KIS) und das ehrenamtlich geführte Senioren-Internetcafé Weltenbummler waren von Anfang an mit dabei. Inzwischen hat sich viel verändert. Die KIS ist größer geworden: Mittlerweile werden mehr als 90 Selbsthilfegruppen an den Standorten Pankow und Prenzlauer Berg betreut. Zudem finden pflegende Angehörige

seit 2011 durch unsere Kontaktstelle PflegeEngagement Beratung und Unterstützung. Zum Jubiläums-Sommerfest am 31. August wurde ein bisschen zurück und ein Stück nach vorne geschaut. Und natürlich: gemeinsam mit langjährigen Besucher_innen und Unterstützer_innen des Stadtteilzentrums gefeiert. Ein buntes Bühnenprogramm stellte den Besucher_innen auch die vielfältigen Projekte und Angebote des Stadtteilzentrums vor. Ebenfalls zehn Jahre alt wird in diesem Jahr unser Pflegestützpunkt in Berlin-Neukölln. Dieser informiert und berät seit zehn Jahren Menschen jeden Alters rund um das Thema Pflege und Schwerbehinderung. Unsere individuelle Beratung ist kostenfrei, neutral und kann im Pflegestützpunkt (Tel. 030 68 97

700, pflegestuetzpunkt@hvd-bb.de) sowie auf Wunsch zuhause oder in einer Einrichtung erfolgen. Das zehnjährige Bestehen feiern wir im September mit der Ausstellungreihe „4 Wochen, 4 Geschichten – Menschen aus Neukölln“, die auf dem U-Bahnhof Karl-Marx-Straße gezeigt wird. Schauen Sie vorbei und erleben Sie Geschichten, die mitten aus dem Leben gegriffen sind. Am 18. September von 14 bis 18 Uhr laden wir zudem zu einem Tag der offenen Tür ein. Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich über unsere vielfältigen Beratungsthemen rund um die Versorgung in den eigenen vier Wänden informieren. ■

KATHARINA SCHNEIDER
SIMONE KOSCHEWA

Feiern Sie mit uns: 50 Jahre erfolgreiche Hospizarbeit

2019 ist das Jahr der Hospiz-Jubiläen in unserem Verband. Jedes unserer Hospizangebote für Erwachsene hat dieses Jahr einen Grund zum Feiern: Vor 30 Jahren begannen wir mit der Beratung und Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen in ihrer häuslichen Umgebung und im Krankenhaus. Aus diesem Angebot ging vor 20 Jahren unser **Ambulantes Hospiz und Palliativberatung VISITE** hervor.

In unserem stationären **Hospiz LudwigPark** werden seit zehn Jahren Menschen in der letzten Lebensphase versorgt. Unser **Interkultureller Hospizdienst DONG BAN JA** begleitet ebenfalls seit zehn Jahren sterbende Menschen aus unterschiedlichen Kulturen unter unserem Dach.

Feiern wollen wir 50 Jahre erfolgreiche Hospizarbeit am **Samstag, 28. September**

2019, ab 17.30 Uhr im ehemaligen Betsaal des Jüdischen Waisenhauses (Berliner Straße 120/121, Eingang Hadlichstraße, 13187 Berlin).

Die langjährige Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen war und ist nur möglich durch das große Engagement unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen sowie durch die finanzielle Unterstützung unserer Sponser_innen, die wir herzlich zur Jubiläumsveranstaltung einladen.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Wir bitten daher um Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 6. September 2019 bei Nadine Siegert (Tel. 030 61 39 04 287, n.siegert@hvd-bb.de).

ANTONIA REGLIN

Kooperation macht Silbernetz bekannter



Christian Knappe (Pressereferent Wall GmbH), Silbernetz-Initiatorin Elke Schilling und Projektleiterin Julia Goldstein.

Das Silbernetz-Gesprächsangebot gegen Einsamkeit im Alter ist dank der Unterstützung der Wall GmbH bekannter geworden. Das Unternehmen stellte dem Silbernetz e.V. analoge und digitale Werbeflächen in Berlin kostenfrei zur Verfügung.

„Wir freuen uns sehr, Silbernetz unterstützen zu können. Gerade in einer sich schnell wandelnden Zeit ist es wichtig, Angebote für Menschen zu schaffen, die unter Einsamkeit leiden oder niedrigschwellige Hilfsangebote suchen. Als Außenwerber, der sich für das Miteinander von Menschen engagiert, möch-

ten wir dazu beitragen, dass mehr Berlinerinnen und Berliner davon wissen“, sagt Christian Knappe, Pressereferent der Wall GmbH, die die Unterstützung für Silbernetz Anfang November fortsetzen wird.

Den Sommer nutzte auch die Plattform Welobby („Lobby für alle ohne Lobby“), um eine Kampagne in Zusammenarbeit mit Silbernetz vorzubereiten. Die Botschaft: „Die Politik muss Einsamkeit im Alter stärker in den Fokus rücken.“

MELANIE HANSEN

Seniorenwoche startet

Die **45. Berliner Seniorenwoche** wird am 31. August um 9.30 Uhr auf dem Breitscheidplatz eröffnet. Sie steht unter dem Motto „Selbstbestimmt in jedem Alter“.

Vertreten sein werden auch unser **Seniorenbüro Am Puls 60+**, das **Senioren-Internetcafé Weltenbummler**, der Bereich **Patientenverfügung**, das **Berliner Seniorentelefon** und **Silbernetz** (Stand 35, 36 und 37). Insgesamt sind über 160 Aussteller dabei, Organisationen der Senioren-, Freiwilligen-, Selbsthilfe- und der pflegenden Angehörigenarbeit. Die **Abschlussveranstaltung** findet am **11. September** im **Käte-Tresenreuter-Haus** statt. 400 Veranstaltungen umfasst das Programmheft, das in unserem Seniorenbüro ausliegt und wir Ihnen auch gern zuschicken (Kontakt: Tel. 030 61 39 04 15, c.malling@hvd-bb.de).

„Die Pfefferstreuer“ in Fahrt

Es ist wieder so weit: Unsere **Seniorentheatergruppe „Die Pfefferstreuer“** feiert ihre nächste Premiere. „Moment mal! Auf Durchreise“ heißt das neue Stück, das die Theatergruppe um Anja Winkler in diesem Herbst zeigt. Unterschiedliche Typen mit ihren ebenso unterschiedlichen Geschichten treffen hier aufeinander – Momo, ein Clown, Brillenevi, eine Dame mit Kurschatten, eine Computer-Maus und viele andere. Wie sie ticken und ob sie überhaupt ins Gespräch kommen? Das können Sie am **Samstag, 14. September, um 16 Uhr** im Pfefferwerk erfahren (Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz, Fehrbelliner Straße 92, 10119 Berlin). Mehr Informationen gibt es bei Anja Winkler (Tel. 0177 68 89 596) oder Carmen Malling (Tel. 030 61 39 04 15).

Computerstammtische

In den Bezirken Pankow und Schöneberg finden weiterhin monatlich die offenen **Computerstammtische des Senioren Internetcafés Weltenbummler** statt. Für den Computerstammtisch im **Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin** melden Sie sich bitte bei Hendrik Nietz unter Tel. 030 68 05 42 87 an, für den Stammtisch im **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin** erteilt Christa Engl unter Tel. 030 24 62 78 07 oder per E-Mail an weltenbummler.pw@hvd-bb.de weltenbummler.pw@hvd-bb.de Auskunft.

Für mehr Menschlichkeit in der Stadt: Spendenaktion für unsere Ehrenamtlichen



Fotos: Konstantin Bömer



fessionalität arbeiten, wie wir das momentan tun. Es ist wichtig, dass wir dies nicht als selbstverständlich hinnehmen. Denn selbstverständlich ist nichts von dem, was all unsere Freiwilligen leisten.“

Freiwillige spenden ihre Zeit und Energie, und sie tun das gerne. Unterstützen Sie unsere Ehrenamtlichen mit Ihrer Spende. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

STEFANIE KRENTZ

Freiwillige spenden bei uns in zahlreichen Projekten und Einrichtungen ihre Zeit und Energie, und sie tun das gerne. Unterstützen Sie unsere Ehrenamtlichen mit Ihrer Spende.

Unsere Aktivitäten wären ohne Ehrenamtliche undenkbar. Sie geben den Menschen Nähe und Geborgenheit. So wie Ursula, Thomas und Chanti, die stellvertretend für die mehr als 1.000 Freiwilligen stehen, die sich in unseren Projekten und Einrichtungen engagieren. Ursula begleitet liebevoll unheilbar erkrankte Kinder und ihre Familien. Sie betreut das erkrankte Kind, unterstützt die Eltern im Alltag, ist Gesprächspartnerin. Thomas lädt zwei Mal im Monat Senior_innen zu einem Tagesausflug ein. Sie lernen sich untereinander

kennen und entdecken gemeinsam Natur und Kunst. Chanti fährt jährlich mit Kindern und Jugendlichen auf eine Inklusionsreise. Durch Spiele und Aktionen lernen die Kinder gegenseitigen Respekt, Toleranz und Selbstbestimmung kennen.

Ehrenamtliche Arbeit ist und bleibt freiwillig und unentgeltlich. Sie kann aber nur erfolgreich sein, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Unser Präsident Jan Gabriel meint dazu: „Unser Verband könnte ohne das Zutun der Ehrenamtlichen nicht in dieser Pro-

INFO

Spendenkonto:
Humanistischer Verband
Berlin-Brandenburg KdöR
Bank für Sozialwirtschaft
DE48 1002 0500 0003 1364 67
Stichwort: **Spende Ehrenamt**

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website: www.humanistisch.de/spendenaktion.

Bei Fragen zum Spendenprojekt wenden Sie sich an Andrea Althoff unter Tel. 030 61 39 04 288 oder per E-Mail an spenden@hvd-bb.de.

Besonderes Engagement ausgezeichnet

Seit fast 20 Jahren ist Anna-Margarete Sommerfeld als ehrenamtliche Fußpflegerin in unserem TagesTreff für Wohnungslose und Bedürftige am Bahnhof Lichtenberg aktiv. Der Senat von Berlin hat sie nun als eine von zwölf Berliner_innen mit der Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement ausgezeichnet.

Am 15. November 2000 war Anna-Margarete Sommerfeld das erste Mal in unserer Einrichtung. Sie würde gern Fußpflege anbieten, die Menschen hätten es doch bitter nötig, sag-

te sie damals. Seither kommt sie einmal im Monat und hilft jenen, die es am nötigsten haben. Der Berliner Senat hat sich den Kampf gegen Obdachlosigkeit auf die Fahnen geschrieben. Wir bieten in unserem TagesTreff die zwingend notwendige, niedrigschwellige Versorgung der betroffenen Menschen an. Nicht nur die Ärzt_innen und Zahnärzt_innen behandeln bei uns kostenlos, auch Anna-Margarete Sommerfeld.

Wir sagen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich Dankeschön für das tolle Engage-

ment. Das gilt auch für Dr. Ines Scheibe aus unserer Schwangerschafts(konflikt)beratungsstelle und Anita Weise vom Seniorentelefon Berlin, die beim diesjährigen Jahresempfang des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit der Paritätischen Ehrennadel in Silber ausgezeichnet worden sind.

MARIA RICHTER
PETRA WOHLFAHRT

HERAUSGEBER

Humanistischer Verband Deutschlands,
Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR
www.hvd-bb.de

Geschäftsstelle Berlin

Wallstraße 61-65 | 10179 Berlin
Tel. 030 61 39 04 0, Fax. -864

Geschäftsstelle Neuruppin

Fehrbelliner Str. 139 | 16816 Neuruppin
Tel. 03391 50 38 42

Geschäftsstelle Frankfurt (Oder)

Lindenstrasse 16 | 15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 03353 87 12 130

Redaktion und V.i.S.d.P.

Thomas Hummitzsch, Sabrina Banze,
Josefine Löser
Tel. 030 61 39 04 26

Layout

Susanne Pobbig